© Rudra Narayan Mitra / Shutterstock.com

GESCHICHTE
KLASSE: 5 – 6
NIVEAU: E, GYM

verbraucherzentrale
Baden-Württemberg

DIE SEIDENSTRASSE

Unterrichtseinheit zu den Anfängen der Seidenstraße, deren Bedeutung als interkontinentaler Handelsweg und zur Umsetzung der Leitperspektive Verbraucherbildung.

1. Station: Seide Teil I – Die Entdeckung der Seide

Die Seidenstraße hat ihren Namen von dem wertvollsten Produkt, das in der Antike auf ihr transportiert wurde: der Seide. Seide ist ein Naturprodukt, das in hoher Qualität nur von ganz bestimmten Raupen hergestellt wird. Es ist überliefert, dass Seide 3000 Jahre vor Christus von der Frau des chinesischen Kaisers entdeckt wurde. Einer von unzähligen Mythen beschreibt die Entdeckung so:

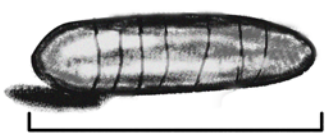
„Damals ging Lei Zu, die Frau des chinesischen Kaisers, mit ihren Hofdamen spazieren. Sie wandelten unter der Sommersonne und erblickten im Blattwerk eines Maulbeerbaumes eine Raupe. Das weißgelbe, etwa acht Zentimeter lange Tier war nicht gerade anmutig. Es hing jedoch in einem Gewirr aus herrlich glänzenden Fäden.“

– GeoSpezial. Die Seidenstraße 12/2007, S.32 –

Wie entsteht Seide?

Die Larven der Seidenraupe schlüpfen aus Eiern, die im antiken China in eigens dafür gebauten Hütten aufbewahrt wurden. Von dem Moment des Schlüpfens an bis zu ihrem Tod bekommen die Larven nur Blätter des Maulbeerbaumes zu essen. Im antiken China durften sich nur Frauen um die Larven kümmern. Sie mussten immer frisch gewaschen sein und durften kein Parfum tragen. Man vermutete, dass Gerüche die Tiere verunsichern könnten. 35 Tage nachdem die Larven geschlüpft sind, verpuppen sie sich. Sie sind dann 10 000 mal schwerer als bei ihrer Geburt. Der Kokon der Raupe besteht aus einem einzigen 900 Meter langen Seidenfaden. Die verpuppten Raupen wurden damals wie heute in heißes Wasser gelegt. Dadurch sterben die Raupen und man kann die Seide aus dem Kokon lösen.

Larve nach Tag 1



0,45 *mg*

Larve nach 35 *Tagen*

45 000 *mg*

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Bildnachweis: © eigene Darstellung

Aufgabe 1

Beschreibe in Stichpunkten, wie Seide gewonnen wird.

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

2. Station: Seide Teil II – Mythen um einen Hightech-Stoff

Es wird vermutet, dass Seide das kostbarste Produkt in der Antike war. Besonders beliebt war Seide, weil sie sehr reißfest ist, angenehm auf der Haut liegt und sehr schnell trocknet. Nur die Reichsten leisteten sich Seide für ihre Kleidung. Aus diesem Grund wurde die Herstellung von Seide als kostbares Geheimnis gehütet. Den Römern und Griechen kamen viele Gerüchte zu Ohren, wie Seide angeblich gemacht würde.

„Die Serer sind berühmt für die wollartige Substanz, die sie aus ihren Wäldern gewinnen; nach dem Einweichen in Wasser schaben sie das Weiße von den Blättern ab […].“

– Plinius der Ältere, Naturalis Historia VI, 54 –

Plinius
Plinius der Ältere lebte im 1. Jahrhundert nach Christus als Gelehrter und Verwalter bei Neapel.

„In ihrem Lande lebt ein Tierchen, welches die Hellenen Ser, die Seren aber irgendwie anders nennen. Dasselbe ist doppelt so groß als unsere größten Käfer, gleicht übrigens den Spinnen, welche unter den Bäumen weben und hat auch gleich diesen acht Füße. Diese Tierchen ziehen die Seren in Häuschen auf, die für den Winter und Sommer eingerichtet sind. Als Produkt dieser Tiere ergibt sich ein feines Gespinnst, das sich um ihre Füße herum wickelt. Vier Jahre lang füttern sie dieselben mit Hirse, im fünften aber geben sie ihnen, weil sie wissen, dass sie doch nicht länger leben, ein grünes rohrartiges Gewächs zu fressen. Dies ist dem Tiere die allerliebste Nahrung und es nimmt dieses Rohr in solchem Übermaße zu sich, dass es vor Überfülle zerplatzt, worauf man dann in seinem Leibe eine Menge Fadenstriche findet.“

- Pausanias 6.26.6-8 (angepasste Orthographie) -

Pausanias
Auch der reisende griechische Schriftsteller Pausanias berichtet im 2. Jahrhundert nach Christus über die Herstellung von Seide.

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Aufgabe 1

Haben die Autoren die Herstellung von Seide richtig beschrieben? Vergleiche die beiden Texte mit der tatsächlichen Herstellung von Seide (1. Station) und liste in der Tabelle auf, was stimmt und was nicht.

	richtig	falsch
Plinius der Ältere		
Pausanias		

Auf Etiketten in Kleidungen müssen nur Materialien angegeben werden. Angaben zum Herkunftsland sind freiwillig.

Aufgabe 2

Überlegt, wo der Stoff für eure Kleidung heute hergestellt wird?

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

3. Station: Handelsrouten Teil I – Alle Straßen führen nach Rom

Die Reise des Händlers Chang

Im Frühling des Jahres 101 nach Christus bereitet sich der Händler Chang zusammen mit seiner Karawane in Chang'an auf die lange und beschwerliche Reise ins Abendland vor. Chang'an ist zu dieser Zeit die Hauptstadt des chinesischen Kaiserreiches. Chang möchte in Rom Seide und Gewürze verkaufen und Gold und Elfenbein kaufen. Der Händler und seine Gehilfen beladen robuste Trampeltiere und Maulesel und tragen auch selbst einiges Gepäck. Wagen oder gar Gespanne könnten die Engstellen im Gebirge nicht passieren. Damit die Karawane nicht überfallen wird, nimmt Chang auch einige Soldaten mit.

Die Reise führt die Karawane zunächst am Fluss Wei entlang bis nach Lanzhou. Bereits auf dieser ersten Etappe müssen die Reisenden erste Gebirgsausläufer überwinden. Von Lanzhou ziehen sie weiter am Fuße des Nan Shan Gebirges entlang durch den fruchtbaren Hexi-Korridor bis nach Anxi. Bei Anxi beginnt die Wüste Taklamakan. Die Taklamakan ist die zweitgrößte Sandwüste der Welt. Alle Karawanen umgehen diese Wüste im Norden oder Süden. Beide Routen bringen extreme Bedingungen mit sich: Trockenheit, extreme Temperaturen von bis zu +60°C am Tag und -40°C in der Nacht und gefährliche Sandstürme.

Beide Routen treffen sich bei der Oasenstadt Kashgar am Fuße des Pamirgebirges wieder. Das Pamirgebirge ist eines der höchsten Gebirge der Welt mit über 6000 m hohen Bergen. Die Reisenden überwintern in Kashgar, da das Pamirgebirge wegen der vielen Gletscher nur im Sommer passierbar ist. Über die Pässe des Pamirgebirges führt sie die Route dann weiter in das Ferangabecken. Weiter orientiert sich die Karawane dann zunächst am Oberlauf des Syrdarja, und gelangt dann in die Stadt Samarkand. Sie ist ein großer Handelsort. Hier kann Chang bereits erste Geschäfte machen. Von dort aus zieht die Karawane über die Stadt Merw am Südrand der Karakum Wüste vorbei. Die Karakum Wüste ist größer als Deutschland und extrem trocken. Für Mensch und Tier besteht eine große Gefahr zu verdursten.

Die Karawane zieht weiter über die Gipfel des Zagros Gebirges bis ins fruchtbare von Euphrat und Tigris gespeiste Zweistromland. Von dort macht sich die Gruppe weiter auf den Weg nach Palmyra, wo sich die Route erneut teilt. Palmyra ist eine große und berühmte Handelsstadt, die durch die Seidenstraße besonders reich geworden ist. Von hier aus gelangten die Waren entweder über Konstantinopel oder Ägypten (Babylon) ans Mittelmeer. Auf diesem Weg konnten die Waren auf Schiffen bis nach Rom gesandt werden. 18 Monate nach seinem Aufbruch aus Chang'an kommt der Händler Chang in Rom an. Er ist in dieser Zeit insgesamt 20 000 km gereist.

Bild 2*

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Bildnachweis: © iKusthy / Shutterstock.com

Aufgabe 1

Zähle die einzelnen Städte auf, die der Händler Chang bei seiner Reise vom antiken China ins römische Reich besucht.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Aufgabe 2

Notiere in Stichpunkten, mit welchen Gefahren die Karawane auf ihrem Weg rechnen musste?

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

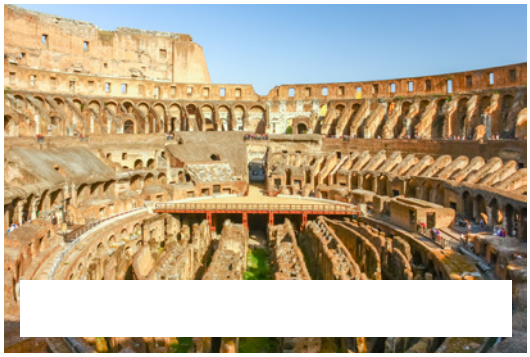
4. Station: Handelsrouten Teil II – Alle Straßen führen nach Rom

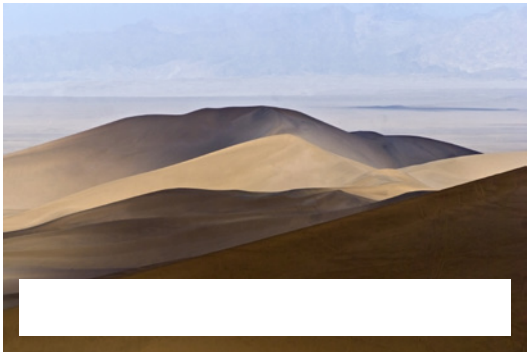
Aufgabe 1

Zeichne die Reisestrecke von Chang und seiner Karawane in die Kartenskizze ein.

Aufgabe 2

Wo könnte das sein? Ordne den Bildern Orte aus der Erzählung zu.





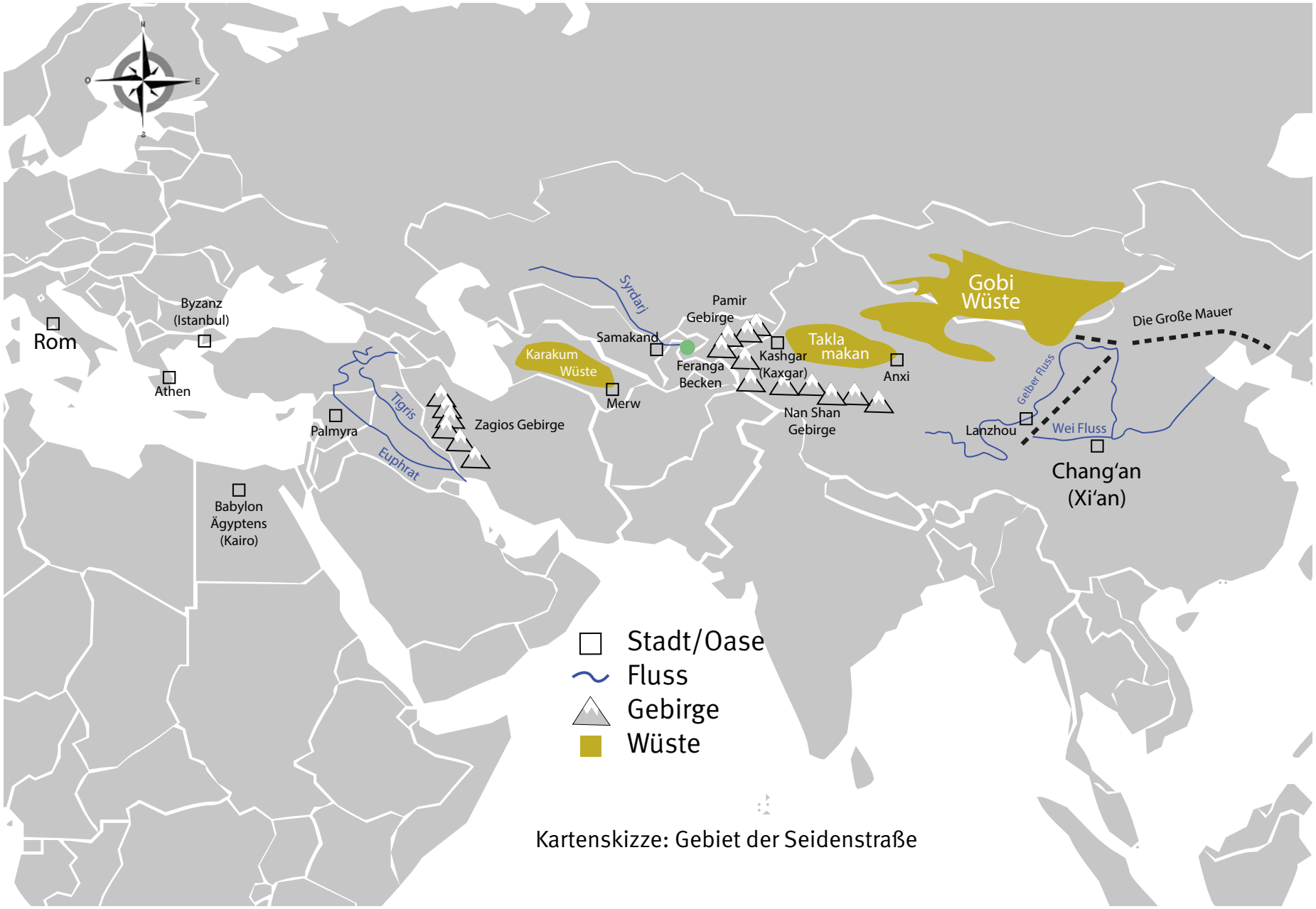
Aufgabe 3

Durch wie viele Länder müsste die Karawane heute reisen, um von China nach Rom zu gelangen? Zähle die Länder mithilfe der Karte.

Antwort: ..... Länder

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Bildnachweis: © Farbregas Hareluya, © vichie81, © Rudra Narayan Mitra, © Gagliardilmages, © Anthon Jackson / Shutterstock.com



Kartenskizze: Gebiet der Seidenstraße

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Bildnachweis: © Pixabay.com, eigene Bearbeitung

5. Station: Waren Teil I - Der Puls der Seidenstraße

Um das Jahr 100 nach Christus erlebte der Handel auf der Seidenstraße die erste Blütezeit. Auf den Handelswegen wurde nicht nur Seide von China bis nach Rom transportiert. Auch andere Dinge, die es im Mittelmeerraum nicht gab, waren sehr beliebt. Dazu gehörten zum Beispiel Jade und Zimt. Auch Rhabarber kam ursprünglich von China nach Europa. Diesem Gewächs wurden heilende Kräfte nachgesagt. Umgekehrt wurden aber auch Waren vom Mittelmeer nach China transportiert: Wein, Gold, Glas, Keramik, Elfenbein und vieles mehr.

Aufgabe 1

Fast alle diese Waren wurden über die Routen der Seidenstraße transportiert.
Benennt die einzelnen Waren.

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Bildnachweis: © Morozova Oxana, © ded pixto, © rawf8, © Svetlana Foote / Shutterstock.com

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Bildnachweis: © Nadezhda Nesterova, © Teri Virbickis, © Margarita Borodina, © Maljalen, © LenoraA, © thanannopthanoch thongmam, © Nanisimova / Shutterstock.com

Aufgabe 2

Welche Waren wurden zwischen den Völkern am Mittelmeer und China gehandelt?
Schneidet die einzelnen Waren aus und klebt sie an den richtigen Pfeil.
Achtung: nicht alle abgebildeten Waren wurden auf der Seidenstraße verkauft.

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

6. Station: Waren Teil II - Was kostet der Spaß?

Mit großer Mühe und unter vielen Gefahren wurden Waren von China an das Mittelmeer und bis nach Rom transportiert. Umgekehrt fanden viele Waren den Weg von Rom oder Ägypten in das weit entfernte China. Wegen des aufwendigen und gefährlichen Transportes waren die Waren besonders teuer. Die Händler verlangten immer mehr Geld für einige Waren. So legte der römische Kaiser Diokletian um 300 nach Christus fest, wie viel einige Waren höchstens kosten durften. Damit wollte er die Bürger Roms vor überteuerten Produkten schützen. Dieses Gesetz hilft Historikern heute dabei, zu verstehen, wie die Römer mit Geld umgegangen sind.

1 Lagerscheffel ~ 10 kg
1 italienischer Sextar ~ 0,5 Liter
1 römisches Pfund ~ 327 g

	Produkt	Einheit	Kosten (in Denare)
Was man täglich braucht	Gold	1 Pfund	75 000
	Gerste	1 Lagerscheffel	60
	Landwein	1 italienischer Sextar	8
	Weizenbier	1 italienischer Sextar	4
	Honig	1 italienischer Sextar	40
	Knoblauch	1 italienischer Sextar	60
	Huhn	1 Paar	60
Kleidung und Stoffe	Bettdecke	1 Pfund	130
	Militärmantel	1	4 000
	Seide Natur	1 Pfund	12 000
	Seide purpur gefärbt	1 Pfund	150 000
Arbeitslohn	Maurer	1 Tag Arbeit	50
	Anstreicher	1 Tag Arbeit	75
	Mathematiklehrer	pro Schüler im Monat	75
	Friseur	pro Kunde	2

Einige von Kaiser Diokletian festgelegte Preise, die bei Todesstrafe nicht überschritten werden durften.
Quelle: Freis, Helmut, historische Inschriften zur römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis Konstantin, Stuttgart 1984, S.243-249.

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Aufgabe 1

Arbeitet zu zweit.

a) Stellt euch vor, ihr seid Anstreicher und Maurer im alten Rom und ihr könntet alles Geld, das ihr verdient, sparen. Wie viele Tage müsstet ihr jeweils arbeiten, um ein Pfund Seide zu kaufen? Wie viele Tage müsstet ihr arbeiten, um ein Pfund purpurne Seide zu kaufen?

b) Begründet, ob ihr euer Geld sparen und Seide kaufen würdet.

c) Überlegt, wer in der römischen Bevölkerung die Waren gekauft hat, die auf der Seidenstraße nach Rom kamen.

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Zusatzstation: Seide Teil III - Kleidung aus Seide

Mit großer Mühe und unter vielen Gefahren wurden Waren von China an das Mittelmeer und bis nach Rom transportiert. Umgekehrt fanden viele Waren den Weg von Rom oder Ägypten in das weit entfernte China. Wegen des aufwendigen und gefährlichen Transportes waren die Waren besonders teuer. Die Händler verlangten immer mehr Geld für einige Waren. So legte der römische Kaiser Diokletian um 300 nach Christus fest, wie viel einige Waren höchstens kosten durften. Damit wollte er die Bürger Roms vor überteuerten Produkten schützen. Dieses Gesetz hilft Historikern heute dabei, zu verstehen, wie die Römer mit Geld umgegangen sind.

„Ich sehe seidene Gewänder,
wenn sie die Bezeichnung Gewänder überhaupt verdienen.
An denen ist nichts, womit man entweder den Körper
oder überhaupt die Scham schützen kann.“

– Seneca, zitiert nach: Thomas O. Höllmann, Die Seidenstraße, München 2004 –

Der römische Philosoph Seneca beschwert sich im 1. Jahrhundert nach Christus über die seidenen Gewänder.

Aufgabe 1

a) Erkläre, warum sich Seneca über seidene Kleidung ärgert.
b) Aus welchen Gründen wird Kleidung in deinem Freundeskreis kritisiert?

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Aufgabe 2

Überlegt, welche Kleidung heute besonders begehrt ist?
Begründet, warum das so ist.

Aufgabe 3

Beschreibt, aus welchem Material diese Kleidung besteht und ob diese Kleidung teuer ist.
Vergleicht das Material mit Seide.

Der römische Kaiser Augustus (um 100 nach Christus) bekleidet mit einer modischen Toga aus Seide.
Statue im röm. Nationalmuseum in Rom

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Bildnachweis: © Pixabay.com

Laufzettel

Name: _____

Klasse: _____

Trage in die Tabelle alle Stationen ein, die du vollständig bearbeitet hast. Bearbeitet die Stationen je Thema immer in der vorgegebenen Reihenfolge. Die Reihenfolge der Themen könnt ihr frei wählen.

Thema	Station	Bearbeitet am ...
PFLICHTSTATIONEN		
Seide	Station 1	
	Station 2	
Handelsrouten	Station 3	
	Station 4	
Waren	Station 5	
	Station 6	
WAHLSTATION		
Kleidung	Zusatzstation	

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

REALISIERUNG DER LEITPERSPEKTIVE VERBRAUCHERBILDUNG		
Der konkretisierende Begriff Alltagskonsum der Leitperspektive Verbraucherbildung wird in dieser Unterrichtseinheit in dem Themenkomplex Fenster zur Welt: die Seidenstraße thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können in einem freien Stationenlernen die historisch frühen, interkontinentalen Kontakte zwischen dem ostasiatischen und dem europäischen Raum erforschen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den verschiedenen Handelsgütern und der Frage, welche Wünsche diese im antiken Alltag befriedigen konnten. Besonders die Auseinandersetzung mit der Bedeutung funktionaler Gesichtspunkte, Stil und Status für die eigene selbstbestimmte Bedarfsreflexion, zieht sich als roter Faden durch die Aufgaben.		
EINORDNUNG IN DEN BILDUNGSPLAN		
Kategorie	**3.1.3**	Griechisch-römische Antike – Zusammenleben in der Polis und im Imperium
Inhaltliche Kompetenz	**(6)**	Fenster zur Welt: die Seidenstraße als Handelsweg nach China nennen, China als Großreich charakterisieren und in Grundzügen mit dem Imperium Romanum vergleichen
Konkretisierende/r Begriff/e		Alltagskonsum
PROJEKT-/ UNTERRICHTSABLAUF		
Zeitaufwand		4 Schulstunden (bei Verwendung des Gesamtmaterials)
Materialart		Übungsblätter
Zusätzlich benötigtes Material		Buntstifte, Schere, Klebestift
Einstieg		Die einzelnen Stationen bieten sich Ideal zur Abdeckung/Ergänzung des Fensters zur Welt an und kann selbstständig von den SuS bearbeitet werden. Mit dem Laufzettel können die SuS die einzelnen Themenbereiche selbstständig bearbeiten.
Themenkomplexe		Die SuS bearbeiten die Stationen je nach Angabe in Einzelarbeit oder in der Gruppe. Dabei können sie wählen, mit welchem Themenkomplex sie anfangen wollen (Seide, Handelsroute, Waren) innerhalb des Themenkomplexes ist die Reihenfolge der Stationen einzuhalten. Am Ende jeder Station sollen die SuS ihre Ergebnisse mit ihren Sitznachbarn vergleichen. Zudem sind einzelne Aufgaben als Partnerarbeit innerhalb der Aufgabenstellung markiert (siehe Dachsköpfe). SuS die schneller fertig werden, finden im Material noch eine Zusatzaufgabe.
Ergebnissicherung		Auf dem Aufgabenblatt. Kontrolle mithilfe der Musterlösungen.

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Anwendung/Reflexion/ Übung		Bei der Auseinandersetzung mit den antiken Handelsrouten befassen sich die SuS auch mit Warenkennzeichnungen (Station 2), Transportwegen (Stationen 3 und 4) und der Bedeutung von funktionalen Produkteigenschaften, sowie Status und Stil als Ausdruck selbstbestimmter Bedürfnisse und Wünsche (Station 6 und Zusatzaufgabe).
Vorkenntnisse		Erster Umgang mit kurzen Textquellen.
Kommentar		Sofern es sich nicht um direkte Zitate handelt, entspringen die verwendeten Texte umfassenden Literaturrecherchen. Die wichtigsten Werke sind im Quellennachweis aufgeführt. Die Materialien eignen sich auch dazu, auszugsweise verwendet zu werden. **Achtung:** Es wurde nur eine von vielen Handelsrouten exemplarisch aufgeführt. Daneben gab es noch etliche kleinere Landrouten und natürlich die Haupt-Seeroute, welche die Waren zwischen Indien und dem Zweistromland mit dem Schiff transportierte. Daneben kann die Lehrkraft die SuS darauf hinweisen, dass es nur sehr selten Karawanen gab, die tatsächlich die ganze Handelsroute bereist haben. Im Normalfall wurden Waren zwischen einzelnen Völkern gehandelt und fanden so ihren Weg zwischen China und Rom.

Die Dachsköpfe zeigen an, in welcher Sozialform eine Aufgabe bearbeitet werden soll.
Zwei Dachsköpfe symbolisieren Partnerarbeit.
Drei Dachsköpfe symbolisieren Gruppenarbeit.
Illustration Dachs: © Katja Rau für Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Literatur- und Quellennachweise:

- Geo Spezial, Die Seidenstraße, Hamburg 2007.
- Höllmann, Thomas O., Das alte China, bpb APuZ 09.2010.
- Höllmann, Thomas O., Die Seidenstraße, München 2007.
- Kausch, Anke, Die Seidenstraße, Dumont Verlag 2011.
- Schmidt-Glintzer, Helwig, Das alte China. Von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert, München 1995.
- Sommer, Michael, Wirtschaftsgeschichte der Antike, München 2013.
- Walter Scheidel (hgg.), Rome and China. Comparative Perspectives on Ancient World Empires, New York 2009.

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

MUSTERLÖSUNG

1. Station: Seide Teil I – Die Entdeckung der Seide

AUFGABE 1

Beschreibe in Stichpunkten, wie Seide gewonnen wird.

Raupen werden herangezogen.

Raupen verpuppen sich.

Raupen werden mit heißem Wasser getötet

Seide wird aus den Kokons gelöst

2. Station: Seide Teil II – Mythen um einen Hightech-Stoff

Aufgabe 1

Haben die Autoren die Herstellung von Seide richtig beschrieben? Vergleiche die beiden Texte mit der tatsächlichen Herstellung von Seide (1. Station) und liste in der Tabelle auf, was stimmt und was nicht.

	richtig	falsch
Plinius der Ältere	– *Die Chinesen sind bekannt für eine wollartige Substanz.* – *Um die wollartige Substanz zu gewinnen, muss man etwas in Wasser aufweichen.*	– *Die Seide wird im Wald gewonnen.* – *Die Seide wird von Blättern geschabt.*
Pausanias	– *Bestimmte Tiere erzeugen die Seide.* – *Die Chinesen halten diese Tiere in Hütten.*	– *Die Tiere sehen aus wie Spinnen.* – *Die Tiere leben 5 Jahre.* – *Die Tiere werden mit Hirse gefüttert.* – *Die Tiere zerplatzen und Seide kommt zum Vorschein*

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

3. Station: Handelsrouten Teil I – Alle Straßen führen nach Rom

Aufgabe 1

Zähle die einzelnen Städte auf, die der Händler Chang bei seiner Reise vom antiken China ins römische Reich besucht.

1	*Chang'an*
2	*Lanzhou*
3	*Anxi*
4	*Kashgar*
5	*Samarkand*
6	*Merw*
7	*Palmyra*
8	*Konstantinopel*
9	*Babylon von Ägypten*
10	*Rom*

Aufgabe 2

Notiere in Stichpunkten, mit welchen Gefahren die Karawane auf ihrem Weg rechnen musste?

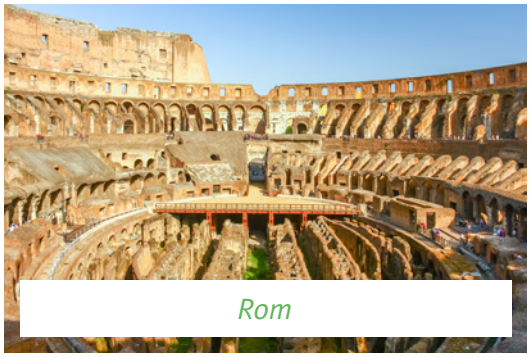
Durst, Überfälle, Sandstürme, Erfrierungen, (Verlaufen, Bergunfälle, Hunger)

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

4. Station: Handelsrouten Teil II – Alle Straßen führen nach Rom

Aufgabe 2

Wo könnte das sein? Ordne den Bildern Orte aus der Erzählung zu.



Rom

Chang'an

Nan Shan/Pamir/Zigros

Konstantinopel

Taklamakan/Karakum

Aufgabe 3

Durch wie viele Länder müsste die Karawane heute reisen, um von China nach Rom zu gelangen? Zähle die Länder mithilfe der Karte.

Antwort: .....*11-14*..... Länder

Die Antwort hängt davon ab, ob man den Weg über Ägypten oder den über Konstantinopel wählt.

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Bildnachweis: © Farbregas Hareluya, © vichie81, © Rudra Narayan Mitra, © Gagliardilmages, © Anthon Jackson / Shutterstock.com

5. Station: Waren Teil I - Der Puls der Seidenstraße

Aufgabe 2

Welche Waren wurden zwischen den Völkern am Mittelmeer und China gehandelt?
Schneidet die einzelnen Waren aus und klebt sie an den richtigen Pfeil.

CHINA

MITTELMEERRAUM

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.
Bildnachweis: © Morozova Oxana, © rawf8, © Nadezhda Nesterova, © thanannopthanoch thongmam, © ded pixto, © Svetlana Foote, © Teri Virbickis, © LenoraA, © Maljalen / Shutterstock.com

6. Station: Waren Teil II - Was kostet der Spaß?

Aufgabe 1

Arbeitet zu zweit.

a) Stellt euch vor ihr seid Anstreicher und Maurer im alten Rom und ihr könntet alles Geld, das ihr verdient, sparen. Wie viele Tage müsstet ihr jeweils arbeiten, um ein Pfund Seide zu kaufen? Wie viele Tage müsstet ihr arbeiten um einen Pfund purpurne Seide zu kaufen?

1 Pfund Seide
Anstreicher: 12 000 Denare / 75 Denare (pro Tag) = 160 Tage
Maurer: 12 000 Denare / 50 Denare (pro Tag) = 240 Tage

1 Pfund purpurne Seide
Anstreicher: 150 000 Denare / 75 Denare (pro Tag) = 2000 Tage (ca. 5 1/2 Jahre)
Maurer: 150 000 Denare / 50 Denare (pro Tag) = 3000 Tage (ca. 8 1/5 Jahre)

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

IMPRESSUM

Das Unterrichtsmaterial wurde Ihnen von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Mehr Informationen zur Finanzierung unserer Unterrichtsmaterialien:
www.vz-bw.de/transparenzerklaerung

Hat Ihnen das Material gefallen?
Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?
Wir freuen uns über Ihr Feedback.

KONTAKT

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.
Team Verbraucherbildung
Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart

bildung@vz-bw.de
www.vz-bw.de/verbraucherbildung-bw

Gefördert durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

© Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V. (Stand: 03/2021)

Gefördert
durch

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

verbraucherzentrale
Baden-Württemberg